

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Band: 108 (1966)

Heft: 5

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

derungen in den affizierten Augen bestehen. Bei einem Bullen und einer Kuh wurde Material aus den Augen der Fohlen in die Vorderkammer injiziert, worauf die gleichen Krankheitssymptome auftraten und vier Tage dauerten.

Im Verlauf der Versuche erkrankte der eine der Autoren an infektiöser, boviner Rhinotracheitis mit Fieber, Husten, Kopfweh und entzündeten Augen während fünf Tagen. Die Übertragbarkeit der bovinen Parainfluenza 3 auf den Menschen wurde bereits schon früher diskutiert. Das Vorkommen dieses Erregers bei Pferden mit Affektion der Respirationsorgane wurde ebenfalls schon früher festgestellt, ebenso die Zunahme von Antikörpern gegen das Virus bei Pferden mit Periodischer Augenentzündung.

A. Leuthold, Bern

VERSCHIEDENES

Institut de France

«L'Institut de France», die älteste und berühmteste Akademie der Wissenschaften, wird demnächst ihre Dreihundert-Jahrfeier begehen. Ein Numerus clausus beschränkt die Zahl der Mitglieder pro Land und pro Wissenschaft. Unter den an den Fingern einer Hand abzuzählenden schweizerischen Mitgliedern ist unser Beruf ehrenvoll durch Herrn Prof. *G. Flückiger* vertreten.

J. G. Hintermann, St-Sulpice

Tierflughafen in USA

Im Kennedy-International-Airport in New York besteht eine Abteilung für die Einstellung angekommener Tiere, die bereits von einer halben Million Vertretern von 130 verschiedenen Tierarten benutzt wurde. Seit der Eröffnung 1958 gibt es hier 60 Käfige für kleinere und 12 Boxen für größere Tiere, alle mit Auslauf. Hier können die tierischen Luftfahrer vor oder nach der Reise eingestellt, gefüttert und, wenn nötig, tierärztlich behandelt werden. Ein Mitglied der New Yorker-Tierärztesgesellschaft ist während 24 Stunden des Tages telephonisch erreichbar. Unter den Pferden befanden sich solche, die für 600 000 Dollar versichert waren. Neben Pferden haben Elefanten, Stiere und Lamas die Boxen bevölkert. Wenn eine ganze Herde solcher Tiere ankommt, können die Boxen in einen Korral zusammengeschlossen werden. Nach jeder Benützung werden Ställe und Käfige ausgespült, geschrubbt und mit Dampf desinfiziert. Tropische Tiere und Vögel können in temperierten Räumen gehalten werden mit der Möglichkeit, das ganze Klima demjenigen anzupassen, in welchem das Tier lebt. Der «Tierhafen» hat seine eigene Diätküche, aus welcher Menus von unbegrenzter Varietät geliefert werden können. Füchse bekommen lebende Mehlwürmer, Kolibri Nektar und Honig, ein Gorillababy bekommt seine Flasche, Elefanten werden mit Alfa, Pandabären mit Bambuszweigen, Löwen mit rohem Fleisch, Affen mit Äpfeln, Bananen und Orangen gefüttert.

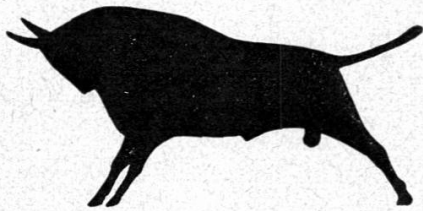
Das Tagebuch des «Tierhafens» zeigt, daß die Einrichtung nicht nur für Tiere, Tierbesitzer, Schiff- und Luftfahrtsgesellschaften wertvoll ist, sondern auch für Handel und Wissenschaft. Bevor ein 500 000-Dollar-Kalb nach Italien verschifft werden sollte, wurden mit Hilfe des Tierhafenpersonals drei 15 Tage alte Kälber an den Be-

stimmungsort mit Flugzeug geschickt. Der Behälter mußte 1000 kg Druck aushalten, wasserdicht und genügend groß sein. Affen und andere Labortiere wurden zu Tausenden hier eingestellt und an medizinische Untersuchungszentren in ganz USA weitergeschickt. Krankheitsverdächtige Tiere werden einer strengen Quarantäne unterworfen, Klautiere wegen der Gefahr der Einschleppung von Maul- und Klauenseuche und Pferde mit Strengel gehen direkt in die Quarantänestation von Clifton.

Gegen alle Erwartung sind die Kosten für Einstellung, Besorgung und Fütterung bescheiden. Der Ansatz variiert zwischen 1 Dollar für Vögel und nicht giftige Schlangen bis zu 8 Dollar für Pferde und Rinder. Domestizierte Katzen kosten ebenfalls nur 1 Dollar, währenddem größere, wie Tiger und Panther, 6 Dollar kosten. Ein mittelgroßer Hund wird für 2 Dollar, Deutsche Schäfer, Boxer und andere große Rassen werden für 2.50 Dollar pro Tag gehalten. Für Paviane, Lemuren und andere Affen, Spinnen, Eichhörnchen und andere Tiere, die besondere Pflege erfordern, 2 bis 3 Dollar. Die Einrichtung hat bei Zootierärzten, Tierbesitzern, Schiff- und Luftfahrtspersonal große Anerkennung gefunden.

Aus *J. A. V. M. A.* 147, 8 (1965).

A. Leuthold, Bern



**IV. Internationale Tagung der
Weltgesellschaft für Buiatrik**
**IVe Congrès international de la Société
mondiale de Buiatrie**
**IVth International Meeting of the
World Association for Buiatrics**

Wissenschaftliches Programm siehe Aprilheft dieser Zeitschrift, S. 222.

Interessenten werden gebeten, die Anmeldeformulare beim unterzeichneten Organisator anzufordern.

Anmeldungen bis 1. Juni 1966.

Le programme scientifique du congrès se trouve dans le cahier d'avril de ce journal, p. 222.

MM. les intéressés sont priés de bien vouloir demander des formulaires d'inscription auprès de l'organisation sousignée.

Dernier délai d'inscription: 1er juin 1966.

The scientific programme of the Meeting is published in the april issue of this journal, p. 222.

Interested persons are invited to ask for application blanks from the undersigned organisation.

Application can be accepted till 1st of June 1966 at the latest.

Zürich, im Mai 1966

Prof. Dr. J. Andres/Dr. H. Gloor
Ambulatorische Klinik
Winterthurerstraße 260
8057 Zürich (Schweiz)